



Schwerpunktthema
dis donc! –
Impressionen aus der Erprobung

**Richten Sie bitte Bestellungen direkt an die
Lehrmittelstellen der Kantone:**



Schulverlag plus AG
Amsleracherweg 8, 5033 Buchs
Tel. 058 268 14 14, Fax 058 268 14 16
E-Mail info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Ausserrhoden
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
Tel. 071 353 67 31, Fax 071 353 64 97
E-Mail ursula.steinger@ar.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Innerrhoden
Hauptgasse 51, 9050 Appenzell
Tel. 071 788 93 72, Fax 071 788 93 69
E-Mail doris.lieberherr@ed.ai.ch



Schul- und Büromaterialverwaltung Basel-Landschaft
Rheinstrasse 32, 4410 Liestal
Tel. 061 552 60 20, Fax 061 552 69 71
E-Mail verlag@bl.ch, www.bl.ch



Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt
Münchensteinerstrasse 120A, Postfach 268, 4018 Basel
Tel. 061 267 98 83, Fax 061 267 98 68
E-Mail lehrmittelverlag@bs.ch



Schulverlag plus AG
Belpstrasse 48, Postfach 366, 3000 Bern 14
Tel. 058 268 14 14, Fax 058 268 14 15
E-Mail info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Kantonale Lehrmittelverwaltung Freiburg
chemin de la Madeleine 1, 1763 Granges-Paccot
Tel. 026 305 13 88, Fax 026 305 13 91
E-Mail info@klvg-freiburg.ch, www.klvg-freiburg.ch



Amtlicher Lehrmittelverlag Fürstentum Liechtenstein
Pflugstrasse 30, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 63 90, Fax +423 236 63 91
E-Mail lehrmittelverlag@schulen.li



Kantonale Lehrmittelverwaltung Glarus
Spinnereistrasse 7, 8866 Ziegelbrücke
Tel. 055 640 11 25, Fax 055 640 65 94
lehrmittel.gl@bluewin.ch



Lehrmittel Graubünden, Bündner Buchvertrieb
Rossbodenstrasse 33, Postfach, 7004 Chur
Tel. 081 258 33 36, Fax 081 258 33 40
E-Mail bbv@casanova.ch, www.lmv.gr.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern
Schachenhof 4, 6014 Luzern
Tel. 041 228 30 30, Fax 041 228 30 31
E-Mail lehrmittelverlag@lu.ch, www.lehrmittelverlag.lu.ch



Bildungs- und Kulturdepartement Obwalden
c/o Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern, Schachenhof 4, 6014 Luzern
Tel. 041 228 30 30, Fax 041 228 30 31
E-Mail service.lmv@lu.ch, www.lmv.lu.ch



Lehrmittelverlag St.Gallen
Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
Tel. 071 846 60 90, Fax 071 841 79 94
E-Mail info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Schaffhausen
c/o Lehrmittelverlag Zürich, Räfelfstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Tel. 044 465 85 85, Fax 044 465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Lehrmittelverlag Kanton Solothurn
Dammstrasse 21, 4502 Solothurn
Tel. 032 627 22 22, Fax 032 627 22 23
E-Mail kdlv@sk.so.ch, www.lehrmittel-ch.ch



Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale
Riedstrasse 7, 8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 30 56, Fax 052 724 30 65
E-Mail LM-BOX@tg.ch, www.blz.tg.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Uri
Schulhaus Florentini, Postfach 349, 6460 Altdorf
Tel. 041 870 80 12, Fax 041 871 35 00
E-Mail info@dzuri.ch, www.dzuri.ch



Kantonale Lehrmittelausgabe (KLAS)
Englisch-Gruss-Strasse 1, 3902 Brig-Glis
Tel. 027 606 41 93, Fax 027 303 41 94
E-Mail suzanne.salzmänn@admin.vs.ch, www.cecame.ch



Lehrmittelzentrale des Kantons Zug
Hofstrasse 15, 6300 Zug
Tel. 041 728 29 21, Fax 041 728 29 25
E-Mail othmar.langenegger@zg.ch



Lehrmittelverlag Zürich
Räfelfstrasse 32, 8045 Zürich
Tel. 044 465 85 85, Fax 044 465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

Mitglieder ohne kantonale Auslieferung:



Bildungsdirektion Nidwalden
Amt für Volksschulen und Sport



Bildungsdepartement Schwyz
Abteilung Schulfragen

ilz.ch

Inhalt

- 3 **Editorial**
- 4 **Schwerpunktthema**
 - dis donc! – Impressionen aus der Erprobung
- 10 **Programm ilz**
 - aktuell 2/2015:
Radio und Fernsehen
 - thema 2/2015:
 Klöster
 - Das neue Berufswahltagbuch
 - Clin d'œil 7
- 15 **Weitere Verlagsangebote**
 - GestaltungsRäume
 - ICH DU WIR Medienkompetent
 - Kompetenzorientierte Aufgaben gemeinsam gestalten
- 16 **Aktuell**
 - YouType – Die digitale Schreibplattform ab der 5. Klasse
 - magistra15
 - Technorama – 20% Rabatt auf Ihren Schulklassenbesuch am Montag
 - mobilesport.ch
 - Neue Monatshefte

Impressum

ilz.ch
Erscheint viermal pro Jahr.

Herausgeber
Interkantonale Lehrmittelzentrale
Zürcherstrasse 6, Postfach 1411
8640 Rapperswil
Tel. 055 220 54 80
E-Mail info@ilz.ch
www.ilz.ch

Redaktion
Hansueli Schiller, Projektleiter mbA
Tel. 055 220 54 82
E-Mail hansueli.schiller@ilz.ch

Gestaltung
DACHCOM.CH AG
8400 Winterthur

Druck
galledia ag
9230 Flawil

Vertrieb
Bestellungen sind an die Verlage oder die kantonalen Lehrmittelstellen zu richten. Die ilz nimmt keine Bestellungen entgegen. Die Lehrmittelstellen der Kantone beliefern Schulen zu den aufgeführten Schulpreisen. EVP ist die Abkürzung für «Empfohlener Verkaufspreis für Private» (inkl. Mehrwertsteuer, exkl. Versandkosten, Preisänderungen bleiben vorbehalten).

ISSN 1664-0861

Swiss Climate
Klimaneutral
gedruckt
SC2015052102 • www.swissclimate.ch



Titelbild



dis donc! –
Impressionen aus der Erprobung

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ferienglück

Bald sind Sommerferien! Zugegeben, noch bin ich mit diesem freudigen Ausruf etwas früh, aber je nachdem, wo Sie unser Magazin in der Schweiz erreicht, sind es nur noch drei bis vier Wochen, bevor der Schulbetrieb für einige Wochen ruht.

Für alle rund 850 000 Kinder und Jugendlichen in der Schweizer Volksschule beginnt dann die schönste Zeit des Jahres: Mindestens fünf Wochen ohne Wecker, ohne Hausaufgaben, ohne Prüfungen und ohne Unterricht. Den Tag geniessen, und erst dann aufstehen, wenn man will. Zeit für Fussball, für die Badi, für das liegen gebliebene Freundschaftsbuch, für Ferien bei Freunden oder mit der Familie. Vielleicht aber auch die Zeit für einen Ferienjob wie Fenster putzen im Schulhaus und dabei erkennen, dass Arbeitstage lange Tage sind. Aber selbst dann: Der Einsatz ist freiwillig und der Lohn vielleicht das langersehnte Hödi* (doch, doch, die sind bei Jungs und Mädels auf dem Land durchaus wieder in).

Wer hart arbeitet, hat die Ferien verdient. Und wer die Stundenpläne der Schülerinnen und Schüler prüft, sieht unschwer, dass diese mindestens so vollgepackt sind wie der Schülerthek – wobei der Thek offensichtlich das schädlichere Element ist! Die lange Sommerpause ist darum mehr als verdient und dringend nötig.

Und Sie? Der Gedanke an Ferien ist verständlicherweise noch weit entfernt. Zu sehr absorbiert der Tagesbetrieb, zu gross ist die Belastung kurz vor Schulende. Zeugnisse müssen geschrieben und die Klassenübergabe will organisiert sein. Möglicherweise steht eine Weiterbildung oder ein Lehrmittelwechsel an.

Die Momente der Vorfreude und die Ferien selbst haben aber auch Sie mehr als verdient. Während meiner Ausbildung wurde ich von Kollegen als zukünftiger Ferientechniker tituliert (was ich jeweils mit «die Eintrittsprüfung stand allen offen» parierte). Inzwischen sollte allen klar sein, dass sich die Ferien der Kinder in Dauer und Intensität von den Ferien der Lehrerinnen und Lehrer unterscheiden. Gönnen Sie sich trotzdem hie und da einen kurzen Gedanken an die fünf oder mehr Wochen mit deutlich weniger Hektik, konzentrierten Vorbereitungsarbeiten und mit der absoluten Ruhe im eigenen Klassenzimmer – abgesehen von der Fensterputzkolonne, die für das Hödi spart.

Wir wünschen Ihnen für die bevorstehenden Sommerferien viel Vorfreude, ruhige Momente bei den Abschluss- und Vorbereitungsarbeiten und selbstverständlich eine genussvolle Pause.



Herzlich Ihr
Marcel Gübeli, Direktor ilz

* Für die Jüngeren unter uns: Hödi = Motorfahrrad, Töffli, Sackgeldverdunster, Pubertätsbeschleuniger



dis donc! – Impressionen aus der Erprobung

Von Kathrin Zellweger

Regensdorf, eine Stadt im Grossraum Zürich, Dietfurt SG, ein Dorf auf dem Land. Dazwischen liegen 47 Kilometer Luftlinie. Die Lehrerinnen und die Fünftklässler sind mitten in der Erprobung von *dis donc!*. Da wie dort arbeiten sie gern damit. Nur in den Wünschen, die sie ans neue Lehrmittel haben, unterscheiden sie sich teilweise.

Die Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler spielen eine grosse Rolle.



Regensdorf im Zürcher Unterland

Léa Duquesne könnte die Beine hochlagern. Doch die zweisprachige Lehrerin liebt Französisch so sehr, dass sie über ihre Pensionierung hinaus unterrichtet und erst noch bereit ist, das neue Lehrmittel *dis donc!* auf seine Praxistauglichkeit zu testen. «Ich bin immer zu haben, wenn ich etwas Neues ausprobieren kann – wenn es um Französisch geht, erst recht; ich hoffe natürlich, dass meine Liebe zu dieser Sprache auf die Klassen, die ich unterrichte, überspringt.»

Noch zehn Minuten, bis die Französischstunde beginnt. Die Lehrerin sitzt am Pult, bereitet die schuleigenen Tablets vor, sodass mit den Übungen sofort losgelegt werden kann. Dass ein neues Lehrmittel immer einen zusätzlichen Aufwand an Vorbereitung erfordert, nimmt sie gelassen hin. Man hat sie mit *dis donc!* nicht einfach ins kalte Wasser geworfen. «Wir wurden umfassend vorbereitet. Ich werde auch jetzt in der Erprobungsphase gut betreut und kann davon ausgehen, dass meine Rückmeldungen ernst genommen und meine Verbesserungsvorschläge berücksichtigt werden.» Schon nach einem Semester Erprobungszeit kann sie dem neuen Lehrmittel ein gutes Zeugnis ausstellen: «Ich bin Fan von *dis donc!*.»

Handlungsorientiertes und differenziertes Unterrichten

Es gefällt ihr, dass ein Schwerpunkt bei der Kommunikation und beim Aneignen von Lernstrategien liegt.

«Die handlungsorientierten Übungen bieten gute Möglichkeiten, damit die Schülerinnen und Schüler ihr Französisch möglichst oft und in unterschiedlichen Kontexten einsetzen und anwenden können.»

Das grösste Plus des Lehrmittels jedoch sieht sie in der didaktischen Vielfalt von *dis donc!*. Es geht ihr nicht nur um Abwechslung, sondern darum, dass verschiedene Kompetenzen, von der kognitiven bis zur musischen, angesprochen werden und der Heterogenität einer Klasse Rechnung getragen wird. Mit *dis donc!* sei differenziertes Unterrichten möglich. «Alle Lernenden, auch die Starken, müssen ihrem Leistungsvermögen gemäss gefordert und gefördert werden.» Sie zweifelt daher nicht daran, dass 80 Prozent der Klasse die Grundansprüche nach Lehrplan 21 erreichen werden können.

Systematische Nutzung der Sprachenvielfalt

Die Schulglocke läutet. «Ferre la porte, s'il te plaît!», sagt Léa Duquesne zum Schüler hinten links und beginnt mit ihrer wöchentlichen Doppelstunde Französisch. «Nous avons une visite aujourd'hui», sagt sie und zeigt auf die Gäste. ««Visite» ist ein Parallelwort, was könnte es bedeuten?» Der Begriff Parallelwort deutet darauf hin, dass «visite» den Lernenden bereits aus dem Englischen geläufig sein könnte.

Und tatsächlich: Die Hände schnellen in die Höhe. Geschickt wechselt Madame Duquesne zwischen Französisch, Deutsch und Englisch und nutzt damit eine wichtige Lernstrategie von *dis donc!*. Um das Wissen besser abzuspeichern, ist die systematische Vernetzung mit den Erstsprachen und den Fremdsprachenkenntnissen aus der Unterstufe integraler Bestandteil des neuen Lehrmittels.

Erprobung

Eine Erprobung dient dazu, die Praxistauglichkeit eines Lehrmittels im Schulalltag zu prüfen. Die Ausgestaltung einer Erprobung ist grundsätzlich projektabhängig. *dis donc!* wird integral erprobt, von der 5. bis zur 9. Klasse und in allen seinen Lehrwerkteilen.

Davon zu unterscheiden ist die punktuelle Erprobung, die weniger lang dauern kann und bei der das Lehrmittel zum Beispiel nur auszugsweise geprüft wird.

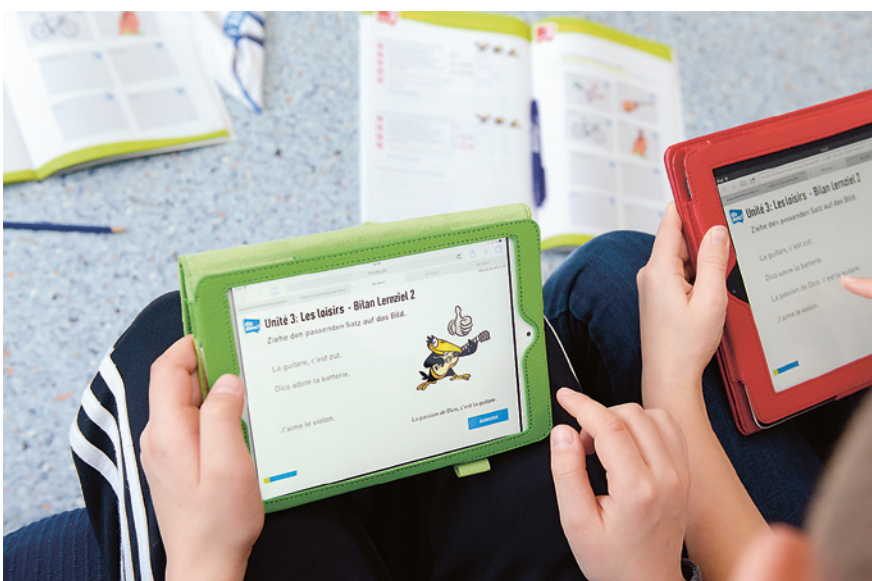


Die Lernenden festigen ihre Fertigkeiten unter anderem beim Kreieren von Produkten. Die Vernetzung mit bestehenden Sprachkenntnissen wird gezielt genutzt.

Man spürt, dass die Lernenden gern zu ihr in den Unterricht gehen – wenn auch nicht alle des Französisch wegen. Zwei Schülerinnen gestehen: «English ist besser, aber Frau Duquesne ist eine lässige Lehrerin.» Für einen Jungen aus Portugal ist Französisch viel leichter als English, weil es dem Portugiesischen nah ist. Wie auch immer die Vorlieben sein mögen, beim Refrain des angestimmten Liedes singen alle aus Leibeskräften mit. Die Lieder, die der bekannte Musiker Gustav extra für das Lehrmittel komponiert hat, finden die einen cool, die andern zu wenig modern; allen aber gefallen sie als Auflockerung.



Heute ist Repetition angesagt, da in der darauffolgenden Woche eine Prüfung über die Unité 3 ansteht. Wiederholung heisst: écouter, parler, lire et écrire – mal jeder und jede für sich allein, mal in Gruppen. Über die Themenwahl und anhand von Handlungen, Objekten und Interessensfeldern aus der Lebenswelt der Fünftklässlerinnen und Fünftklässler wird das Lernen erleichtert.



dis donc! hat eine umfassende Online-Lernplattform, setzt aber keine IT-Spitzenausrüstung voraus.

Bei Wortschatzübungen wäre Léa Duquesne froh um Wortkärtchen; sie wünschte sich auch noch weitere Übungen zum Herunterladen. Beides hat sie ans Autorenteam zurückgemeldet, wissend, dass ihre Anliegen dort gehört werden. Die eine Hälfte der Klasse schreibt einen persönlichen Blog über Freizeitbeschäftigungen: «J'aime ..., je déteste ...». Irgendwer fragt: «Muss ich schön schreiben?» Andere Kinder wiederum prüfen auf dem Tablet ihr Hör- und Leseverständnis und vergleichen das Resultat mit ihrer Selbsteinschätzung im Schülerbuch. Ein Schüler putzt ungeduldig das Display: «Solche Übungen mache ich mega gern, die sind besser als gamen.»



Die Französischlehrerin
Léa Duquesne beim Unterricht.

«Ich bin Fan von *dis donc!*»

Léa Duquesne, Lehrerin Primarschule Regensdorf ZH

Dietfurt im Toggenburg

Ronja Gmür stehen drei Wochenlektionen für Französisch zur Verfügung, womit sich erklärt, weshalb sie mit ihren Schülerinnen und Schülern die Unité 4 schon fast abgeschlossen hat. Die Lehrerin beginnt die Lektion mit dem «ABC-Rap». Bei Gustavs Lied, das in rasantem Tempo von der *dis donc!*-Lernplattform tönt, hält die Klasse wacker mit. Das musikalische Aufwärmen macht sichtlich Spass. Eine Schülerin meint: «Die Lieder sind das Beste am ganzen Buch, richtige Ohrwürmer. Damit geht das Repetieren ganz einfach und leicht.» Ein kleiner Trugschluss, denn singend lassen sich die Buchstaben leicht herunterrasseln. Wenn sie aber ihrer Banknachbarin «les frites» buchstabiert, merkt sie aber selbst, dass sie noch etwas üben muss. Ein weiteres Mädchen schwärmt vom Schülerbuch und den Hörübungen auf dem Tablet.

Schnelles und motiviertes Lernen

Für Ronja Gmür ist *dis donc!* nach *C'est pour toi* und *envol* das dritte Lehrmittel, das sie in ihrer 15-jährigen Karriere als Französischlehrerin benutzt. Sie ist froh um Abwechslung im Unterricht, sodass es für sie ausser Frage stand, ob sie an der Erprobungsphase teilnehmen will. «Bei der eintägigen Einführung zu *dis donc!* hatte ich da und dort noch meine Bedenken, wie die Lernziele und Lernschritte bei den Schülerinnen und Schülern ankommen werden. Die geforderte Sprachkompetenz ist in *dis donc!* hoch. Meine Befürchtungen waren jedoch unbegründet. Ich bin überrascht, wie schnell und vor allem wie motiviert die Kinder lernen und wie gut sie die «tâche» am Ende jeder Unité lösen.»

Systematischer Einbezug der Beteiligten

Die Lehrerin schätzt die praxistauglichen Übungen, die entweder zu zweit oder in der Gruppe gemacht werden können und somit auch die soziale Kompetenz fördern. Es sei schön, dass die Aufgaben durchwegs den Interessen von 11-Jährigen entsprechen, meint Ronja Gmür. Die Aufgaben orientieren sich an den Grundansprüchen des Lehrplans 21 und lassen sich auf verschiedenen Niveaustufen lösen. Für die Schwächeren wünschte sich die Lehrerin zusätzliche Blätter mit Übungen, um Unverstandenes nochmals wiederholen und das Lerntempo einhalten zu können.

Dass sie auf dem Feedback-Formular nach jeder Unité nirgends etwas über ihre Erfahrun-



Ronja Gmür und ihre Schülerinnen und Schüler schätzen die handlungsorientierten Übungen.

«Ich bin überrascht, wie schnell und vor allem wie motiviert die Kinder lernen und wie gut sie die *«tâche»* am Ende jeder Unité lösen.»

Ronja Gmür, Lehrerin Primarschule Dietfurt SG

Am Schluss der Stunde stehen viele fantasievolle Figuren auf dem Tisch.



Was man alles beim Monsterbasteln lernen kann

Mittlerweile beschäftigen sich die Lernenden mit *«La naissance d'un petit monstre»*, eine jener typischen handlungsorientierten Aufgaben, bei welchen die Kinder gleichzeitig auch ihre Vokabel- und Grammatikkenntnisse erweitern. Bei dieser Aufgabe beschreibt jedes Kind, wie eine Fantasiefigur aus Knetmasse hergestellt werden soll, um es dann von einer Mitschülerin oder einem Mitschüler nachbasteln zu lassen. Ein Mädchen schreibt: *«Prends la pâte bleue»* und stutzt. *««Blue» ist ja Englisch, «bleue» wäre richtig»*, murmelt sie vor sich hin und korrigiert den Fehler. *«Was heisst «cure-dent?»*, fragt ein anderes Mäd-



dis donc!: c'est parti

Im Rahmen einer integralen Erprobung kommt *dis donc!* nun seit Beginn des Schuljahres 2014 / 2015 in rund 30 Schulklassen in den Kantonen Zürich, St. Gallen und Obwalden zum Einsatz. Gestartet wurde mit *dis donc!* 5, das heisst, mit den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse. Sie werden bis zur 9. Klasse mit dem neuen Lehrmittel arbeiten.

Bei *dis donc!* wird auf die Kommunikations- und Handlungskompetenz grossen Wert gelegt. Das Lehrmittel bietet viele Möglichkeiten für differenziertes Unterrichten und zeichnet sich darin aus, dass bestehende Fremdsprachenkenntnisse systematisch zur besseren Verinnerlichung der neuen Zielsprache genutzt werden. Ebenso bilden authentische Inputs (Texte und Film-ausschnitte im Original) und motivierende, altersgerechte Lernanlässe zentrale Elemente. Ein Novum sind die eigens komponierten Lieder von Pascal Vonlanthen, alias Gustav, die in jeder Unité über Gehör und Rhythmus einen musischen Zugang zur französischen Kultur und Sprache ermöglichen, sowie die zahlreichen Lernspiele und Sprechanlässe. Il ne faut pas réinventer la roue: Wie beim früheren Lehrmittel *envol* taucht auch in *dis donc!* eine Leitfigur auf, mit der sich die Kinder identifizieren können. Der vorwitzige Rabe Dico (von: Dictionnaire) steht den Lernenden mit Rat und Tat zur Seite und verbindet mit seinen Hinweisen Spass und Ernsthaftigkeit.

Steckbrief von *dis donc!*

- orientiert sich am Lehrplan 21
- Lehrmittel für die Primar- und Sekundarstufe I
- für Französisch als zweite schulische Fremdsprache
- löst *envol* ab
- entwickelt von Fachdidaktikerinnen und -didaktikern der Pädagogischen Hochschulen Zürich, St. Gallen und Luzern sowie praxiserfahrenen Lehrpersonen
- produziert von den Lehrmittelverlagen Zürich und St. Gallen, unter dem Dach der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz
- integrale Erprobung aller Jahrgangsbände in 30 Klassen (ZH, SG, OW)
- enthält nützliche Lernstrategien, Tipps und Arbeitstechniken
- viele Lieder von Gustav, Sprechanlässe und anregende Lernspiele
- Online-Lernplattform für das Üben, Repetieren und zur Kontrolle

chen in die Runde. Zahnstocher. «Klar! Da steckt ja das Wort <dent> drin», sagt sie. Die Pfiffigen in der Klasse wollen ihrem Monster noch Details hinzufügen, die in *dis donc!* nicht vorkommen. Sie fragen die Lehrerin nach der Übersetzung für «Haare» und «Schleife».

Einige der Kinder, die bereits fertig sind, setzen sich an einen der drei Laptops im Schulzimmer und beginnen, ihre Lernfortschritte anhand von Selbsteinschätzungsaktivitäten zu überprüfen. «Diese Übungen mache ich besonders gern», sagt eine Schülerin und erzählt, dass sie jeweils zu Hause schon in die nächste Unité hineinschaut und versucht, die Aufgaben auch allein und ohne vorbereitende Lektion zu lösen. Zum Glück setzt *dis donc!* nicht voraus, dass ein Schulhaus elektronisch top ausgerüstet ist. Gmür: «Ich habe mit diesem Lehrmittel genügend Ausweichmöglichkeiten.»

Am Schluss der Stunde stehen viele bunt-surrile Knetfiguren fertig auf dem Tisch. «Der da sieht aus wie ein Franzose», sagt ein Knabe; ein Mädchen zeigt auf eine andere Figur: «Und dieser wie Dico.» Der Name des kleinen Raben aus *dis donc!* leitet sich von «Dictionnaire» ab und ist somit Programm, denn mit seinen pfiffig-witzigen Kommentaren soll er den Schülerinnen und Schülern Lernhilfe und Maskottchen zugleich sein.

Weitere Informationen unter www.disdonc.ch oder bei den Lehrmittelverlagen Zürich und St. Gallen.

Schuljahr 12/13	Schuljahr 13/14	Schuljahr 14/15	Schuljahr 15/16	Schuljahr 16/17	Schuljahr 17/18	Schuljahr 18/19	Schuljahr 19/20	Schuljahr 20/21	Schuljahr 21/22
					Einführung 5. Klasse				
						Einführung 6. Klasse			
							Einführung 7. Klasse		
								Einführung 8. Klasse	
									Einführung 9. Klasse



Walter Eggenberger

Radio und Fernsehen

aktuell 2/2015

Es gibt ein altes Sprichwort: Totgesagte leben länger! Das kommt einem in den Sinn, wenn wieder einmal darüber diskutiert wird, ob Radio und Fernsehen ihren Höhepunkt überschritten haben und langsam dem Internet weichen müssen.

Die Entwicklung auf dem Gebiet der Massenmedien ist tatsächlich derart rasant, dass sich die Hör- und Sehgewohnheiten in den letzten zehn Jahren komplett geändert haben. Und doch ist auch vieles gleich geblieben. Noch immer stehen Radio- und Fernsehprogramme ganz oben, wenn es um die Vermittlung von Information und Unterhaltung geht. Radio und Fernsehen sind und bleiben wesentlicher Bestandteil der Kommunikation im Leben der Menschen, weil sie der Konsumentin und dem Konsumenten besonders nahe kommen. Beide Medien sprechen die Sinne an, viel stärker als die geschriebene Presse. Während das Radio einer Gesprächssituation zwischen Menschen sehr ähnlich ist, zielt das Fernsehen vor allem auf unsere Gefühle und will Emotionen hervorrufen. Radio und Fernsehen erfordern eine besondere Art von Journalismus.

Walter Eggenberger, der während 25 Jahren als Journalist, Korrespondent und Moderator für die SRG bei Radio und Fernsehen gearbeitet hat und die beiden Medien von innen und aussen kennt, nimmt die Schülerinnen und Schüler mit auf eine interessante Reise. Welche Radio- und Fernsehsender kennen Jugendliche? Wann wurden erste Radio- und später Fernsehsendungen ausgestrahlt, und worin bestanden die speziellen Herausforderungen? Wie haben sich die Geräte vom Dampfradio bis zum Internetradio entwickelt? Welchen Auftrag müssen Sendeanstalten erfüllen, damit sie überhaupt eine Sendeerlaubnis erhalten können. Was bedeuten Informationsauftrag, Unterhaltungsauftrag, Bildungsauftrag und Service public? Wie hat sich die SRG entwickelt, und welche Bedeutung hat sie heute neben einer Fülle von privaten Radio- und Fernsehstationen? Radio und Fernsehen erfordern speziell trainierte und ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die man oft nicht auf dem Arbeitsmarkt findet. Der Ausbildungssituation kommt in diesem «aktuell»-Heft eine besondere Bedeutung zu. Als Abschluss soll die Frage beantwortet werden, ob es für Radio und Fernsehen – im Zeitalter des Internets – eine Zukunft gibt und wie diese aussehen könnte?

Lehrmittelkommentar

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei beim jeweiligen Artikel.

aktuell
Arbeitsheft für den Unterricht an der Oberstufe
Erscheint 4x jährlich
Schulpreise:
Jahresabonnement Fr. 25.00
Einzelnummer Fr. 6.50
Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)
Lehrmittelkommentar Fr. 14.00
Preise für Private:
Einzelnummer Fr. 8.70
Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter www.lehrmittelverlag.ch.



Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Maja Suenderhauf

Klöster

thema 2/2015

Das Wort Kloster leitet sich vom lateinischen Wort «claustrum» ab, was so viel wie verschlossen, abgeriegelt bedeutet und der Name für die Anlagen ist, in denen Menschen abgeschieden ihren Glauben leben. Damit meint man die christlichen, meist katholischen oder orthodoxen Klöster in Europa. Es gibt aber in Asien auch buddhistische und hinduistische Gemeinschaften, die man damit vergleichen kann. Im Kloster lebende Menschen werden Mönche oder Nonnen genannt. Das Wort Mönch stammt aus dem Griechischen: «monos» heisst allein, der «Monachos», also der Alleinlebende, versieht seine Gebete im «Monasterium», in der Klosterkirche, wovon unsere Bezeichnung Münster abgeleitet ist. Die Nonne hat ihren Namen vom lateinisch-italienischen «Nonna» (Mutter, Grossmutter), ursprünglich ein ehrenvoller Name für eine ältere Frau, wobei auch junge Frauen so genannt werden.

Auch heute gibt es noch Klöster. In der Schweiz leiden fast alle an Mitgliederschwund, denn nur noch wenige junge Menschen wählen heute ein Leben in Besinnung und in der Abgeschiedenheit einer Gemeinschaft mit strengen Regeln.

Das war nicht immer so. Im Mittelalter und bis weit ins 19. Jahrhundert hinein war das Leben im Kloster eine Möglichkeit, das Leben zu gestalten, aber auch eine Möglichkeit, die viele Vorteile und grosses Ansehen für die Familie des oder der Eintretenden bedeutete.

Klöster waren aber auch Orte der Gelehrsamkeit. Hier wurde das Erbe der Antike in Bibliotheken bewahrt und weitergegeben. In Klöstern entstanden die prächtigsten Handschriften und Bücher. Ferner befanden sich dort die ersten Schulen, die auch für die Kinder der einfachen Leute offen standen. Die Klosterapotheke oder das Hospital leisteten als einzige Einrichtung Hilfe bei Krankheit und Not.

Mit wunderbaren Fotografien und einfach gehaltenen, informativen Texten wird den Lernenden das Thema nähergebracht.

Lehrmittelkommentar

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei beim jeweiligen Artikel.

thema

Arbeitsheft für den Unterricht an Klein- und Primarklassen
Erscheint 4x jährlich
Schulpreise:

Jahresabonnement Fr. 25.00
Einzelnummer Fr. 6.50
Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)
Lehrmittelkommentar Fr. 14.00
Preise für Private:
Einzelnummer Fr. 8.70
Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter www.lehrmittelverlag.ch.



Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch

Das neue Berufswahltagbuch

Schlanker – noch benutzerfreundlicher – preislich unschlagbar
Umfassende Materialien für die Berufswahl



Das «Berufswahltagbuch» ist seit seinem Erscheinen vor über 30 Jahren das in den Schulen meistverwendete Lehr- und Arbeitsmittel zur Berufswahlvorbereitung. Es ist nach wie vor führend betreffend theoretischer und wissenschaftlicher Grundlagen des Berufswahlprozesses. Es wird jedes Jahr aktualisiert, damit es den Jugendlichen bei ihrer Berufsfindung einen grossen Nutzen bieten kann. Das «Berufswahltagbuch» ist das weiterhin mit Abstand preisgünstigste Lehrmittel für die Berufswahlvorbereitung in der deutschsprachigen Schweiz.

Die beiden Autoren Daniel Jungo und Erwin Egloff entwickeln das «Berufswahltagbuch» laufend weiter und arbeiten dabei eng mit Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern aller Oberstufenniveaus zusammen. So wurde die Kritik von Lehrpersonen ernst genommen, das Arbeitsheftweise zu viel und teils zu komplexen Text auf. Das überarbeitete Arbeitsheft enthält nun markant weniger Text. Die bisherigen ausführlichen Texte finden sich neu als Vertiefungstexte auf dem Internetportal www.berufswahltagbuch.ch.

Das «Berufswahltagbuch» bietet:

- ein didaktisch-theoretisch überprüftes Modell der Berufswahl
- praxisnahe Unterrichtseinheiten mit ausgewiesenen Lernzielen
- differenzierende Arbeitsblätter für alle Schulniveaus
- Beurteilungsinstrumente zur Berufswahlbereitschaft.

Das Arbeitsheft

Die Materialien für Schülerinnen und Schüler:

- moderne, attraktive Gestaltung mit neuen Illustrationen
- weniger Text im Arbeitsheft, dafür sowohl vertiefende als auch vereinfachte Texte als Download-Dateien
- Gratisbeilage der Broschüre «Berufswahltagbuch Elterninformationen»



Die Elterninformationen neu im 20er-Set

Da die Broschüre «Berufswahltagbuch-Elterninformationen» nun jedem Arbeitsheft kostenlos beiliegt, wird sie für den zusätzlichen Bedarf von Bildungs- und Beratungsinstitutionen auch noch im 20er-Set angeboten. Die Broschüre wurde aktualisiert. Die elf fremdsprachigen Ausgaben sind in der bisherigen Version vorhanden und können weiterhin kostenlos auf dem Internetportal bezogen werden: www.berufswahltagbuch.ch.

Das Praxisheft für Lehrpersonen mit Nutzungslizenz für den digitalen Lehrerkommentar

Der bisherige umfangreiche Ordner wird ersetzt durch eine schlanke Broschüre und ein umfangreiches digitalisiertes Materialangebot. Die 20-Seiten-Broschüre enthält alles Wichtige zum Berufswahlprozess und zum Kooperationsmodell der beteiligten Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen, Berufsberatern und Berufsbildungsverantwortlichen.

Lehrpersonen erhalten im digitalen Lehrerkommentar vielfältige Anregungen und konkrete Hilfestellungen für die Unterrichtsvorbereitung und -durchführung. Vertiefende wissenschaftlich fundierte Grundlagen zu wichtigen Themenbereichen werden ebenfalls in elektronischer Form angeboten.

Dem Praxisheft liegen überdies die beiden Poster «5 Schritte zur Berufsfindung» und «Wege im Bildungssystem» – ebenfalls kostenlos – bei.

Das Arbeitsheft begleitet die Schüler und Schülerinnen beim Berufswahlprozess. Die Jugendlichen lernen einerseits sich selbst und andererseits die Berufswelt kennen. Dabei machen sie sich detailliert mit mehreren ausgewählten Berufen vertraut. Sie entscheiden sich für einen Beruf und verwirklichen diese Entscheidung. 29 Arbeitsblätter können individuell und selbstständig bearbeitet werden. Mittels Nutzungslizenz finden die Jugendlichen aktuelle und ergänzende Materialien auf dem Internetportal. Dem Arbeitsheft wird neu die 24-seitige Broschüre «Berufswahltagbuch Elterninformationen» gratis beigelegt. Dadurch können die Eltern bei der Berufsfindung gezielter mithelfen und dabei eine fördernde Rolle übernehmen. Die Broschüre ist informativ und praxisnah; sie unterstützt Eltern und Jugendliche mit Informationen, Tipps und Download-Hinweisen.

Berufswahltagbuch

Daniel Jungo, Erwin Egloff

Umfassende Materialien für die Berufswahl

Arbeitsheft und Elterninformationen Mit Nutzungslizenz

7. überarbeitete Auflage 2015

120 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert

Elterninformationen

24 Seiten, A5, farbig

illustriert, geheftet

Nutzungslizenz (Laufzeit 4 Jahre)

Schulpreis Fr. 13.80

EVP Fr. 18.40

Praxisheft – Kommentar für Lehrpersonen

Grundlagen zur Berufswahlvorbereitung und zum Berufswahlprozess

5. überarbeitete Auflage 2015

20 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Poster «5 Schritte zur Berufsfindung»

Poster «Wege im Bildungssystem»

Nutzungslizenz (Laufzeit 5 Jahre)

Schulpreis Fr. 69.00

EVP Fr. 92.00

Elterninformationen

Hilfreiche Tipps für Eltern, Bund zu 20 Expl.

3. korrigierte Auflage 2015

24 Seiten, A5, farbig illustriert, geheftet

Schulpreis Fr. 35.00

EVP Fr. 46.70



Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch



Autorinnen- und Autorenteam

Clin d'œil 7

7. Schuljahr

Im Lehrmittel «Clin d'œil» lernt man, sich mit authentischen Texten (inputs) zu befassen, eine grössere Aufgabe (tâche) zu lösen und diese mit vielfältigen Aufgaben (activités) vorzubereiten. Die fünf Magazinthemen des 7. Schuljahres sind: Bienvenue dans le future (futuristische Erfindungen) – Biz'Art? (Kunst, virtuelles Museum) – Fastoche! (Schul-Comics) – Ça vous chante! (Chansons, Musik) – On se fait un ciné? (Film «Les Choristes»). Die Ausgabe G stellt grundlegende und mittlere Anforderungen, die Ausgabe E mittlere und erweiterte Anforderungen.

Der Fil rouge stellt eine neu konzipierte Form von Lehrerkommentar dar. Um eine verkleinerte Version des Schülermagazins herum sind die entsprechenden Hintergrundinformationen und Vorgehensstipps angeordnet. Im Fil rouge finden sich Hinweise sowohl für beide Schülerausgaben (G und E). Auf der Fil-rouge-Internetplattform steht eine elektronische Version zur Verfügung, die weitere Informationen und Dokumente zugänglich macht. Dort können Lehrpersonen auch eigene Bemerkungen und Dokumente abspeichern. Dem Fil rouge liegt überdies eine DVD des Films «Les Choristes» bei.

élève, Material für die Lernenden Niveau G

1. Auflage 2015
5 magazines à ca. 48 Seiten
A4, farbig illustriert, geheftet
DVD-ROM; Nutzungslizenz für Apps
Revue (Übersichtsheft), A4
farbig illustriert, geheftet
Schulpreis Fr. 32.00
EVP Fr. 42.70

élève, Material für die Lernenden Niveau E

1. Auflage 2015
5 magazines à ca. 48 Seiten
A4, farbig illustriert, geheftet
DVD-ROM; Nutzungslizenz für Apps
Revue (Übersichtsheft), A4
farbig illustriert, geheftet
Schulpreis Fr. 32.00
EVP Fr. 42.70

fil rouge, Commentaire didactique pour les deux niveaux

5 magazines à ca. 72 Seiten
A4, farbig illustriert, geheftet
DVD-ROM; Übersichtsplakat 6. und 7. Klasse
Revue (Übersichtsheft), A4, farbig illustriert
geheftet; Nutzungslizenz
Schulpreis Fr. 70.00
EVP Fr. 93.30



Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch



Autorenteam; PH FHNW (Hrsg.)

Gestaltungsräume

Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten

7.–9. Schuljahr

In sechs umfangreichen Lernumgebungen finden sich Anregungen zum Thema «Raum und räumliche Phänomene» für die Fächer bildnerisches, technisches und textiles Gestalten der Sekundarstufe 1. Zum gestalterischen Portfolio werden vielfältige Anregungen gegeben, wie ästhetische Lernprozesse mit visuellen Mitteln dargestellt werden können. Auf der Basis des Lehrplan 21 wurden kompetenzorientierte Lernumgebungen entwickelt, erprobt und deren Wirkung auf Lehr-/Lernprozesse überprüft. Das Buch wird mit einer digitalen Plattform im Internet erweitert und angereichert.

Praxishandbuch
1. Auflage 2015
ca. 120 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert
Nutzungslizenz
Schulpreis und EVP Fr. 47.00

Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch



Autorenteam; PH FHNW (Hrsg.)

ICH DU WIR Medienkompetent

36 Unterrichtseinheiten zur Schulung von Medienkompetenz

1.–9. Schuljahr

Kinder und Jugendliche gestalten ihre sozialen Beziehungen on- und offline. Die 36 Unterrichtseinheiten zur Medienkompetenz machen diese Tatsache zum Thema. Ziel dieser Lektionen ist es, bei der Verwendung digitaler Medien, Chancen und Risiken zu erkennen und zu reflektieren. Im Umgang mit Smartphone, Tablet, Computer oder iPod sollen Kinder und Jugendliche wissen, was sie tun und wo es aufzupassen gilt. Auch für dieses anspruchsvolle Unterrichtsthema bewährt sich die erlebnisorientierte TZT®-Methode.

Kartenset
1. Auflage 2015
36 Karten, A6, farbig illustriert, bandiert in Plastikbox
Schulpreis und EVP Fr. 47.00

Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch



Ursula Fiechter, Ursula Arnaldi,
Anna Müller (Hrsg.)

Kompetenzorientierte Aufgaben gemeinsam gestalten

Einblick in ein Entwicklungsprojekt zum altersdurchmischten Lernen

1.–6. Schuljahr

Aus der Forschung ist bekannt, dass altersdurchmischtes Lernen dann gelingt, wenn der Unterricht und die Unterrichtsmaterialien optimal auf die heterogene Lerngruppe abgestimmt sind. Wie dies in der Praxis realisiert werden kann, zeigt die Publikation über ein Entwicklungsprojekt der PH Bern und der Primarschule Lindenfeld in Burgdorf. Im Zentrum stehen drei von Lehrpersonenteams gemeinsam mit PH-Fachexperten entwickelte Lernumgebungen, deren Durchführung beobachtet, dokumentiert und ausgewertet wurde. Ein spannender Einblick in gelingende adL-Praxis.

Praxishandbuch
1. Auflage 2015
60 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert
Berechtigung für Downloads
Schulpreis und EVP Fr. 28.00

Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch



20% Rabatt auf Ihren Schulklassenbesuch am Montag!

Schulklassen profitieren von 20% Spezialrabatt, wenn sie das Technorama zwischen dem 6. Juli und dem 28. Dezember 2015 an einem Montag besuchen.

Ab Juli ist das Technorama jeweils auch montags geöffnet, und somit steht auch für Schulklassen ein zusätzlicher Besuchstag unter der Woche zur Verfügung.

Allen Lehrpersonen, die ihren Schulbesuch auf einen Montag legen, gewähren wir zwischen dem 6. Juli und dem 28. Dezember 2015 einen Rabatt von 20% auf die regulären Eintrittspreise (exkl. Workshops in den Laboren). Outdoor-Exponate im Park – wieder geöffnet! Windmaschine, Sonnenuhren, Spielgeräte mit physikalischem Pfiff und die Grillstelle sorgen ab sofort wieder für tolle Outdoor-Erlebnisse! Der Park des Technorama bietet eine ideale Ergänzung zur Ausstellung im Haus. Hier finden Sie eine entspannende Abwechslung an frischer Luft und ein stilles Plätzchen unter Bäumen oder am Wasser. Der Park lädt auch zum Grillieren (Holzkohle kann an der Kasse bezogen werden), Picknicken, Flanieren und natürlich auch zum Experimentieren ein. Der Park bleibt – je nach Wetter – voraussichtlich bis Oktober geöffnet.

Mittwoch, 8. Juli 2015
12.00 bis 14.00 Uhr
16.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag, 9. Juli 2015
12.00 bis 14.00 Uhr
16.00 bis 19.00 Uhr
Montag 13. Juli 2015
16.00 bis 19.00 Uhr
Dienstag 14. Juli 2015
12.00 bis 14.00 Uhr
16.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 15. Juli 2015
12.00 bis 14.00 Uhr
16.00 bis 19.00 Uhr

Angebote aus dem Programm der ilz finden Sie bei der Schulverlag plus AG und beim Lehrmittelverlag Zürich.



YouType – Die digitale Schreibplattform ab der 5. Klasse

Mit YouType lanciert die Beratungsstelle für Digitale Medien in Schule und Unterricht der PH FHNW (imediias) ein Folgeprojekt zur erfolgreichen digitalen Schreibplattform MyMoment.

Vor dem Hintergrund, dass die Schreibmotivation im schulischen Verlauf gesamthaft rückläufig ist und kommunikative Funktionen bis zur Sekundarstufe immer mehr abnehmen, soll YouType gezielt Jugendliche ab der 5. Klasse ansprechen und für das mobile Schreiben begeistern. Ein Webinar und Weiterbildungskurse begleiten das Pilotprojekt.



magistra15

7. bis 15. Juli 2015 / Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Brugg-Windisch
Anlässlich der 124. Kurse Schule und Weiterbildung Schweiz findet wiederum die «magistra» statt. Sie bietet einen repräsentativen Querschnitt durch die aktuellen Angebote im Schulbereich (Lehrmittel, pädagogische und didaktische Hilfsmittel, Einrichtungen, Materialien für den Unterricht, ...).

Öffnungszeiten

Dienstag, 7. Juli 2015
16.00 bis 19.00 Uhr

mobilesport.ch Neue Monatshefte

«mobilesport.ch», die Schweizer Onlineplattform für Sportunterricht und Training, bietet praxisnahe Informationen für Sportlehrpersonen. Die Website wird laufend um neue Inhalte erweitert und auch technisch weiterentwickelt.

Themenübersicht der Monatshefte unter mobilesport.ch

04/2015: Off-Snow-Training für Skilanglauf

Die Wintersaison dauert nicht nur vier Monate. Wer beim ersten Schneefall leistungsfähig sein will, trainiert bereits während der schneefreien Zeit.

03/2015: Fussball – Kopfballtraining

Fussballspiele werden oft dank dem besseren Kopfballspiel entschieden. Das belegen die Statistiken der nationalen und internationalen Spiele.

02/2015: Eishockey lernen – Die Macht des Spiels

Das Spiel bietet einen optimalen Rahmen für eine förderliche Lernatmosphäre. Eine gute Spielform basiert auf vier Prinzipien, die Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihr Potenzial zu erfüllen.

01/2015: Spielen

Kinder wollen spielen und haben das Recht zu spielen. Damit alle Kinder in einem Training oder im Sportunterricht Spass haben, braucht es eine kindergerechte Vermittlung.